Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **32 (1927-1928)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Fachmännern aus der ganzen Welt die Möglichkeit geben, über persönliche Erfahrungen Vorträge zu halten.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Prof. Masaryk, hat das Ehrenprotektorat des Kongresses übernommen, der Minister für Unterrichtswesen wird der tatsächliche Protektor sein.

Diesem Kongress ist eine internationale Ausstellung « der künstlerischen Erziehung », d. h. eine Ausstellung von Zeichnungen, Modellen, Knaben- und Mädchen-Handarbeiten, Schulerziehungsmethoden angeschlossen. Alle Sorten staatlicher und privater Schulen werden an der Ausstellung vertreten sein. Auch eine Ausstellung der Schulutensilien, des Schulmobiliars, graphischer und optischer Apparate usw. wird eröffnet werden.

Unter den vielen Staaten, die an dem Kongresse teilnehmen, befindet sich auch die Schweiz. Der vorbereitende Ausschuss des Kongresses gibt ein spezielles Bulletin heraus, das allen Teilnehmern gratis zugeschickt wird. Das Bureau des Kongresses befindet sich in Prag II. Skola Sv. Vojtecha.

Die Türkei formt ihr Alphabet nach tschechoslowakischem Muster um. Die türkische Regierung hat beschlossen, dass die bisherige türkische Schrift durch die lateinische ersetzt werden soll. Das Ministerium für das Schulwesen in Angora hat bereits die vorbereitenden Schritte in der Richtung unternommen. Die Regierung hat des weitern beschlossen, dass zu der lateinischen Schrift diejenigen Zeichen, welche den Unterschied zwischen weicher oder harter Aussprache andeuten, sowie andere grammatikalische Zeichen aus der tschechischen Sprache entnommmen werden sollen. Entwürfe eines neuen Alphabetes nach tschechischem Muster sind bereits in Vorbereitung. Die Türkei ist somit nach Litauen die zweite Nation, die für ihre Schrift tschechische Merkmale verwenden wird.

UNSER BÜCHERTISCH

Jeremias Gotthelf: **Sämtliche Werke in 24 Bänden,** in Verbindung mit der Familie Bitzius und mit Unterstützung des Kantons Bern herausgegeben von Rudolf Hunziker und Hans Bloesch. — Soeben ist der 20. Band erschienen. Er enthält: « Doktor Dorbach der Wühler und die Bürglenherren », samt der Wiedergabe der ersten handschriftlichen Fassung, Bruchstück einer andern Fassung, Textkritisches und Anmerkungen. « Die Erbbase », « Segen und Unsegen », « Michels Brautschau » (alle ebenfalls mit Anmerkungen im Anhang), « Hans Jakob und Heiri, oder die beiden Seidenweber ».

Wie gut wär's, wenn Götti und Gotte, die nicht recht wissen, was sie dem Konfirmanden zum Letzigeschenk noch Besonderes und fürs Leben Bleibendes schenken wollen, « ihm » oder « ihr » diesen oder einen andern der vorliegenden Bände der neuen Gotthelfausgabe überreichen würden. Vielleicht würden die also Beschenkten zuerst etwa die Nase rümpfen über den « altmodischen Kram ». Aber wenn sie dann an einem trüben Sonntag dem Götti zu lieb mit dem Lesen beginnen und dann erkennen würden, wie die Probleme der Gotthelfschen Zeit noch die unsern sind, dann wüssten sie dem Geber Dank für das Buch, das auch ihnen noch so viel zu sagen hat. Wie froh und zuversichtlich vermag doch, um wenigstens ein Beispiel aus dem neuesten Band zu nennen, die Erzählung « Die Erbbase », zu machen. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach, Zürich.

Monika Hunnius: **Baltische Häuser und Gestalten.** Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Preis geb. Fr. 3.75. Auch dieses Buch eignet sich als Konfirmandengabe. Es ist zwar schon 1926 erschienen, aber wir halten es wert, dass um seiner feinen Naturschilderungen, um seiner Charakterbilder stiller Menschen, um seiner ganzen, von tiefem Innenleben zeugenden Art willen, nochmals an dasselbe erinnert werde.

Das schaffende Kind ist der Titel eines Werkes, das Professor Philipp Franck, der Direktor der staatlichen Kunstschule in Berlin im Verlag Otto Stollberg, Berlin, erscheinen lässt und das, vom Zeichenunterricht ausgehend, das Problem künstlerischer Jugenderziehung behandelt. Das Buch bildet einen Niederschlag der pädagogischen Lebensarbeit des Künstlers als Leiter der Berliner Ausbildungsanstalt für die Kunstlehrer und enthält zahlreiche Beispiele von Kinderzeichnungen, die den Uebungsschulen der staatlichen Kunstschule entnommen sind und die nicht nur für den Pädagogen ausserordentlich wertvolles Anschauungsmaterial darstellen, sondern auch einen fesselnden Einblick in die Psyche des Kindes gewähren. Am eigenen Werk des Kindes wird das Walten der kindlichen Phantasie, seine Art der Kunstbetrachtung, dargelegt, und er werden aus der Erfahrung gewonnene Wege zur Weckung und Erziehung seiner schaffenden Kräfte gewiesen. Das Buch wendet sich nicht nur an Lehrer und Kunstfreunde, sondern vor allem an die Eltern, besonders an die Mütter.

R. Wenger: **Die Frauen des neuen Testaments.** 3. Auflage. Verlag Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. Preis Fr. 6.50. Das Buch ist wohl als Konfirmandengeschenk eine geeignete und religiös wertvolle Gabe. Ganz besonders dürfte es für ernstgesinnte Töchter bestimmt sein. Es führt: Die Gestalten der Salome; Das Töchterlein des Jairus; Herodias; Elisabeth; Maria und Martha; Die Samariterin; Tabea; Lydia; Priscilla; Phöbe, vor das geistige Auge.

Sophie Reinheimer: **Lustige Gaben für Mädel und Knaben.** Buchschmuck von Joh. Grüger. Verlag Franz Schneider, Leipzig W 31. Preis Mk. 4.20.

Das lustige Büchlein, dessen farbenfrohes Titelblatt Kindertümlichkeit und Phantasie atmen soll, ist in schönem Antiquadruck erschienen, der es auch den Anfängerlein im Lesen möglich macht, die kurzen Geschichtchen zu lesen, die da erzählen von Tintenkleksen, vom Mondschein, von Vaters Spazierstock, vom Nikolaus usw. Die Kleinen, die noch nicht lesen können, werden ihre Freude haben an den humorvollen bunten Bildern, ja, sie werden wünschen, dass zu dem Preis des Büchleins eigentlich noch etwas mehr davon hätte gegeben werden können.

Johann Jakob Keller. **Im Kinderland.** Fröhliches Rechnen mit unsern Kleinen in Schule und Elternhaus. Selbstverlag des Verfassers, Alleeweg 1, Bern. Preis Fr. 1.50.

Wir glauben dem Verfasser aufs Wort, wenn er sagt, dass sein Rechnungsbüchlein aus zwanzigjähriger Praxis hervorgegangen sei. Das zeigt sich schon auf den ersten Seiten, die mit Hilfe einfacher, aber überzeugender Bilderreihen dem kleinen Volk die Vorstellung von der wachsenden Menge, vom Grösserwerden, Zunehmen, geben wollen. Das « Eins, das Zwei, das Viel werden einander gegenübergestellt im Bildchen vom Mond, zwei Sternen und den unzähligen Sternen. Die Bildchen, so einfach sie auch sind, werden gewiss das Interesse der kleinen Rechner anregen, sie zum Zählen, Vergleichen, zum Suchen ähnlicher Beispiele, zum malenden Rechnen, überhaupt zur Selbständigkeit veranlassen. Mit diesem Buche hat der Elementarunterricht ein wertvolles Hilfsmittel gewonnen. *W.*

Dem Verlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich und Leipzig sind die deutschen Uebersetzungsrechte von **De Pinedos Amerikaflug,** im Flugzeug zweimal über den Ozean und über die beiden Amerika, übertragen worden, um die sich auch die grössten deutschen Verleger bewarben.

Zu Albrecht Dürers Gedenken!

Die Hauptwerke Dürers sind in **„Ackermanns Künstlerkarten“** sowie als **„Reichsdrucke“** bei mir am Lager. — Verlangen Sie, bitte, eine Auswahlsendung dieser vorzüglichen, preiswerten Reproduktionen!

HANS HILLER-MATHYS, Kunst- und Lehrmittelhandel

Neuengasse 21, I. Stock **Bern** Tel.: Bollwerk 4564 766